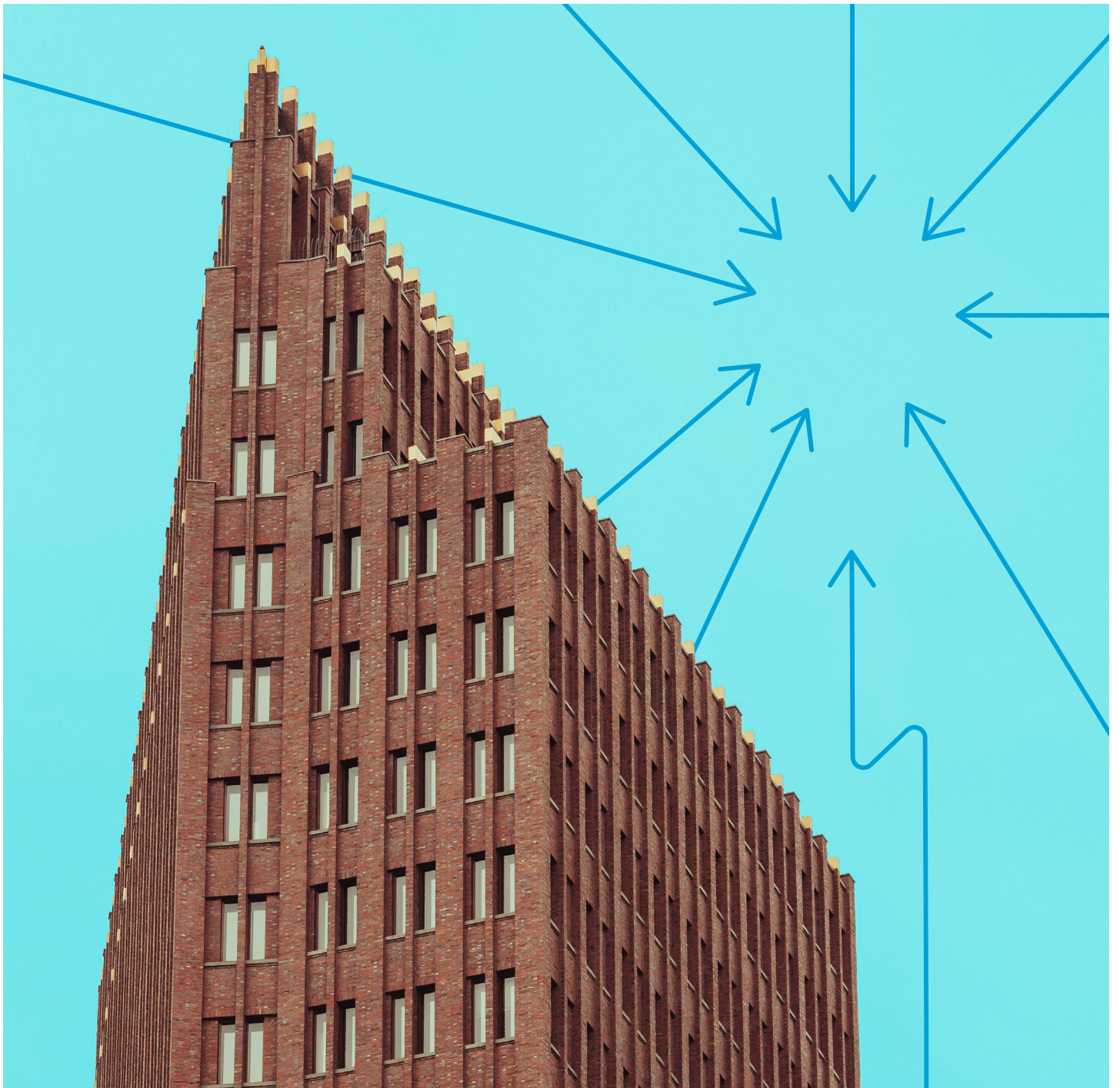


Whistleblowing und Compliance in Europa

Datengestützte Einblicke und Benchmarks

2026



Inhalt

—	Vorwort	03
—	Whistleblowing in Kontinentaleuropa	04
	Bedeutung weniger Meldungen auch weniger Risiken?	05
	Anonymität bleibt hoch	06
	Konstante Substanziierungsraten über alle Regionen hinweg	07
	Unternehmen in Europa benötigen deutlich länger für den Fallabschluss	08
	Globale Unterschiede bei Risikokategorien	09
	Meldekanäle: Europa setzt auf digitale Lösungen	10
—	Benchmark-Einblicke aus der Studie „Der Stand von Risiko & Compliance“ in Kontinentaleuropa	11
	Programme entwickeln sich in der EU weiter	12
	Eine Frage von Kultur und Führung?	13
	Regulatorische Komplexität erschwert die Umsetzung	15
	Deutschland: Operative Herausforderungen stehen im Vordergrund	16
—	Fazit	17

Vorwort

Yuval Grauer

International EVP und Managing Director



2025 ist das erste Jahr, in dem die EU-Whistleblower-Richtlinie für alle Unternehmen mit 50 oder mehr Mitarbeitern in der Europäischen Union gilt. Nach einer schrittweisen Umsetzung seit 2022 könnte man davon ausgehen, dass Speak-Up-Praktiken sowohl bei Führungskräften als auch bei Mitarbeitern mittlerweile gut verankert sind.

Jüngste globale Krisen – gesundheitliche, ökologische, wirtschaftliche und geopolitische – haben die Bedeutung von Wachsamkeit weiter verstärkt. Aber was sagen die Daten tatsächlich aus?

Das NAVEX Hotline-Benchmarking basiert auf 2,37 Mio. Meldungen aus der weltweit größten Whistleblowing-Datenbank mit Daten von mehr als 4.000 Unternehmen. Diese einzigartige Datengrundlage liefert Einblicke in die Stärken

und Standards von Unternehmen und zeigt, wie Speak-up-Systeme genutzt werden können, um Risiken wirksam zu steuern.

Der Bericht „Der Stand von Risiko & Compliance“ bietet dagegen eine qualitative Perspektive auf Basis der Antworten von mehr als 1.100 Risiko- und Compliance-Verantwortlichen weltweit.

Beide Datensätze enthalten europäische Daten (ohne das Vereinigte Königreich) und ermöglichen so eine regionale Perspektive im Vergleich zu globalen Trends.

Diese Benchmark-Daten liefern mehr als nur eine Momentaufnahme – sie zeigen, welchen realen Risiken Unternehmen ausgesetzt sind und wie sie darauf reagieren, um wachsenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

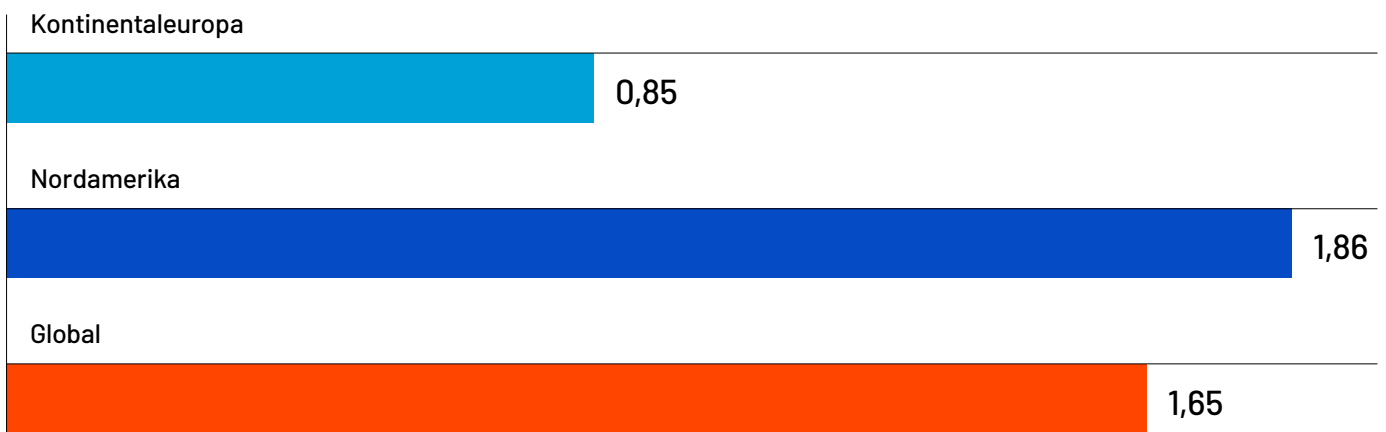


01

Whistleblowing in Kontinental- europa

Bedeutet weniger Meldungen auch weniger Risiken?

MELDUNGEN PRO 100 MITARBEITER



Europa meldet weniger Bedenken als Nordamerika und der globale Durchschnitt. Ein wesentlicher Grund dafür ist der unterschiedliche Reifegrad regulatorischer Anforderungen.

Während die EU erst 2021 umfassende Hinweisgeber-schutzgesetze eingeführt hat, bestehen in Ländern wie dem Vereinigten Königreich (1999), den USA (2002) und Kanada (2007) bereits deutlich länger etablierte Regelwerke.

Niedrigere Melderaten bedeuten nicht zwangsläufig weniger Probleme – sie können auf ein geringeres Bewusstsein, weniger Meldemöglichkeiten oder eine weniger ausgeprägte Speak-up-Kultur hinweisen.

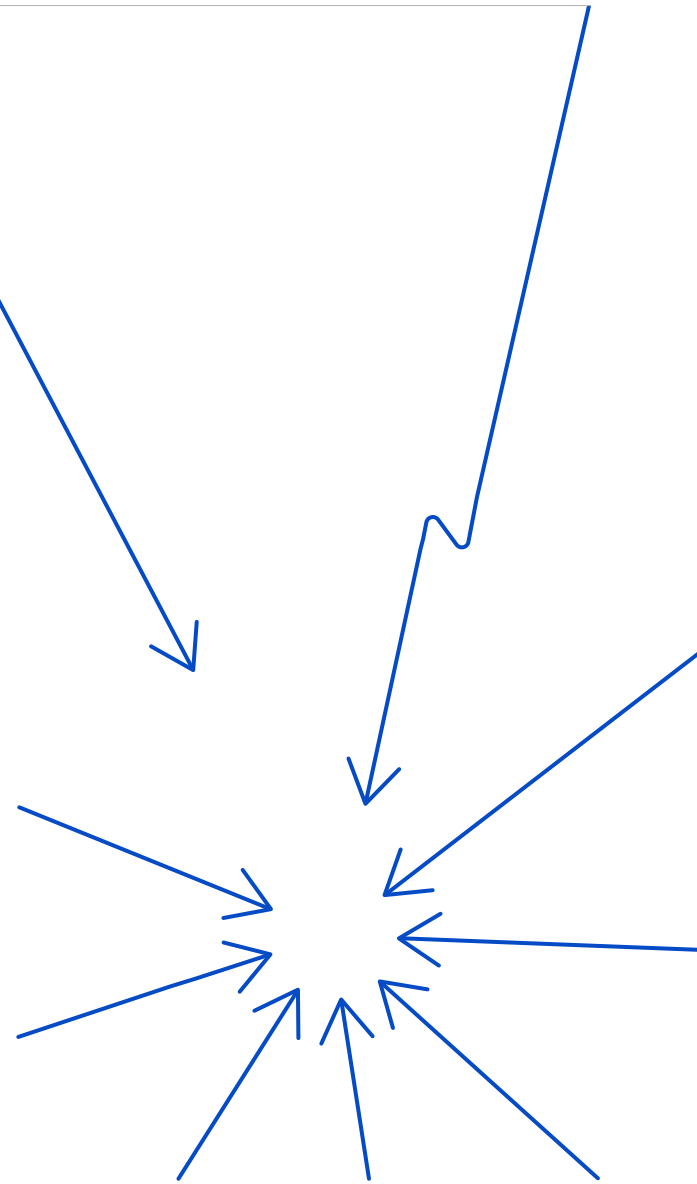


Anonymität bleibt hoch

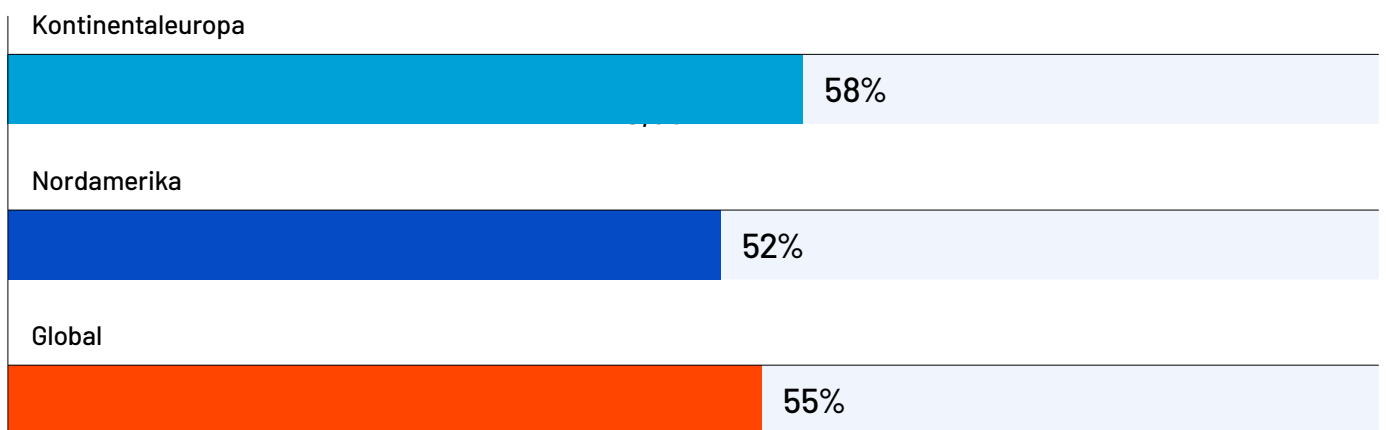
Europa ist führend bei anonymen Meldungen.

Dies ist vermutlich auf mehrere Faktoren zurückzuführen: die vergleichsweise späte Einführung von Hinweisgeberschutzregelungen, Unsicherheiten bei Meldeprozessen sowie anhaltende Sorgen vor Vergeltungsmaßnahmen.

Ein mangelndes Verständnis dafür, wie Meldungen bearbeitet und Hinweisgeber geschützt werden, kann ebenfalls dazu beitragen, dass anonyme Meldungen bevorzugt werden.



ANONYME MELDERATE



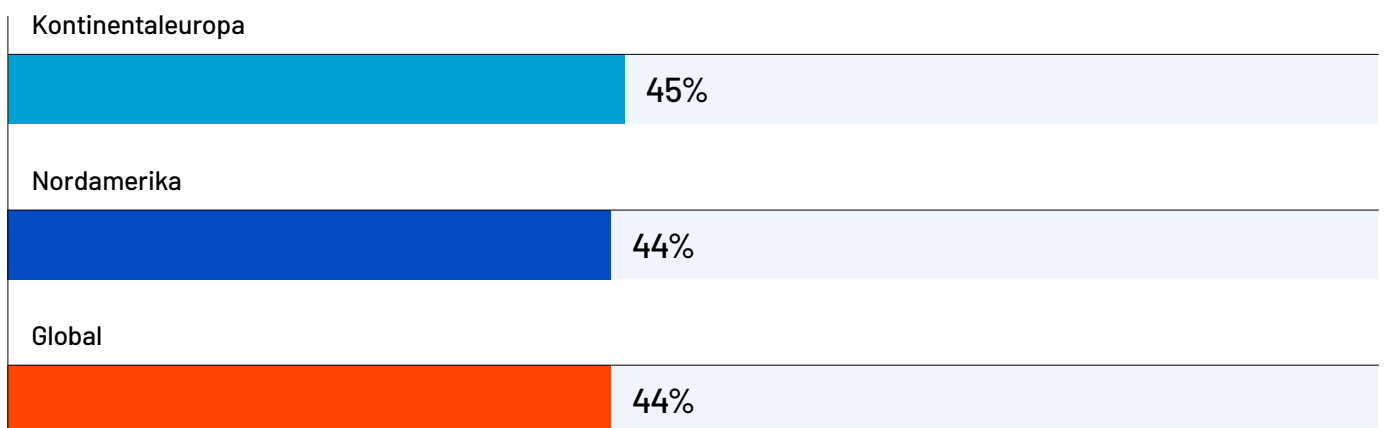
Konstante Substanziierungsraten über alle Regionen hinweg

Die Substanziierungsraten sind über die Regionen hinweg weitgehend vergleichbar, was auf eine konsistente Qualität der Meldungen und gründliche Untersuchungen hindeutet.

Mehr als die Hälfte der Meldungen sind jedoch nicht begründet, was wichtige Fragen aufwirft: Sind die Meldungen unklar oder erfassen die Untersuchungen die Probleme nicht vollständig?

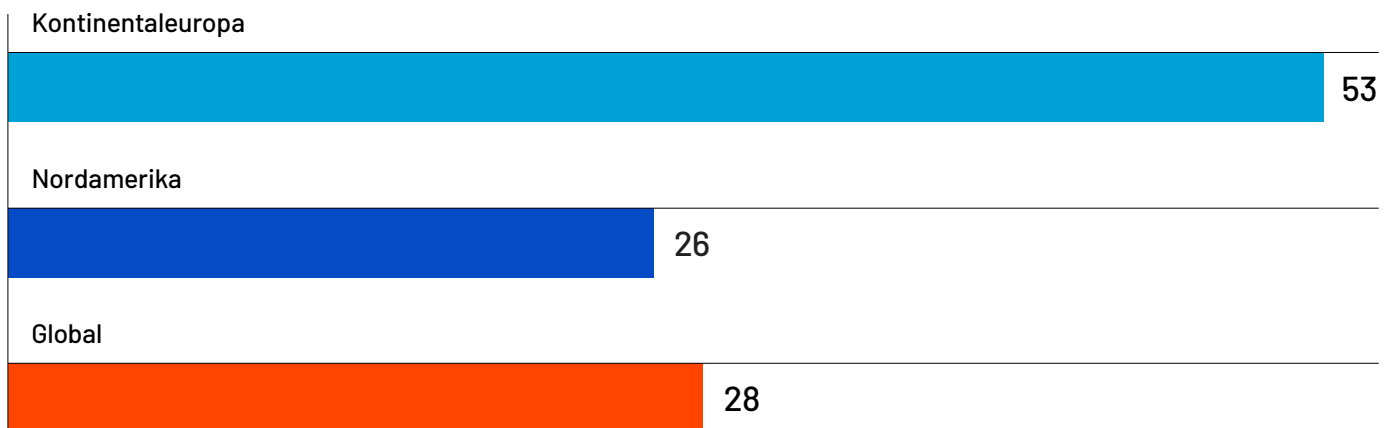


SUBSTANTIIERUNGSRATE



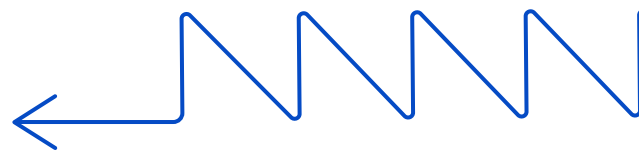
Unternehmen in Europa benötigen deutlich länger für den Fallabschluss

MEDIAN DER DAUER BIS ZUM FALLABSCHLUSS (TAGE)

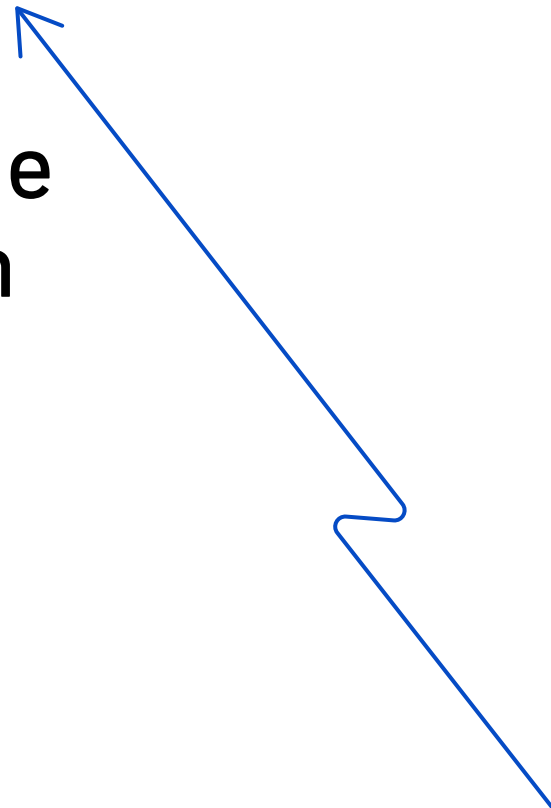


Die Dauer von Untersuchungen ist in Europa nahezu doppelt so hoch wie im globalen Durchschnitt.

Auch wenn Benchmark-Daten keine eindeutigen Ursachen für Veränderungen aufzeigen, könnten verschiedene übergeordnete Entwicklungen die Dauer von Untersuchungen beeinflussen und sollten berücksichtigt werden. Personalabbau sowie umfassendere geopolitische und wirtschaftliche Entwicklungen können zu komplexeren Fällen und längeren Prüfungszeiten führen.



Globale Unterschiede bei Risikokategorien



Kontinentaleuropa weist besonders viele Meldungen zu finanziellen und geschäftsethischen Risiken auf, während in Nordamerika etwas häufiger Vorfälle im Zusammenhang mit Verhalten am Arbeitsplatz gemeldet werden.

Diese Unterschiede können sowohl kulturelle Prioritäten als auch die Zugänglichkeit von Meldemöglichkeiten widerspiegeln.

MELDUNGEN NACH RISIKOKATEGORIEN

Buchhaltung, Wirtschaftsprüfung & Rechnungslegung



Missbrauch oder Veruntreuung von Vermögenswerten



Geschäftsintegrität



Verhalten am Arbeitsplatz



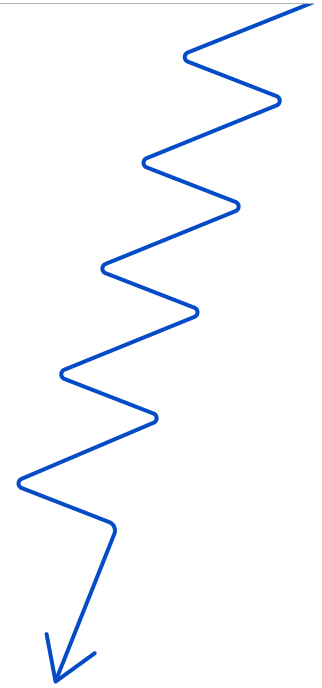
Umwelt, Gesundheit & Sicherheit



Sonstiges



Meldekanäle: Europa setzt auf digitale Lösungen

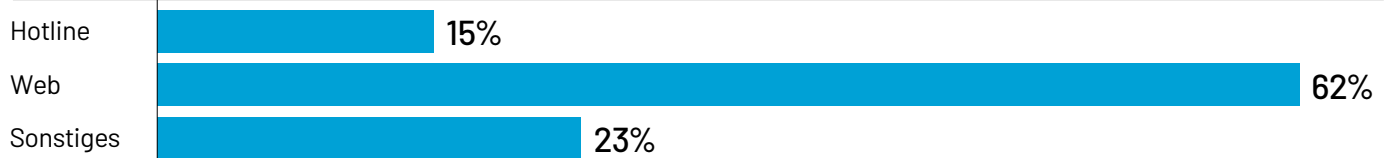


In Europa erfolgen Meldungen überwiegend digital.

Webbasierte Meldungen dominieren, während Hotlines deutlich seltener genutzt werden als in anderen Regionen. Dies zeigt eine klare Präferenz für digitale Meldekanäle, die unabhängig von Zeit und Ort genutzt werden können.

MELDEKANÄLE (HÄUFIGKEIT)

Kontinentaleuropa



Nordamerika



Global



02

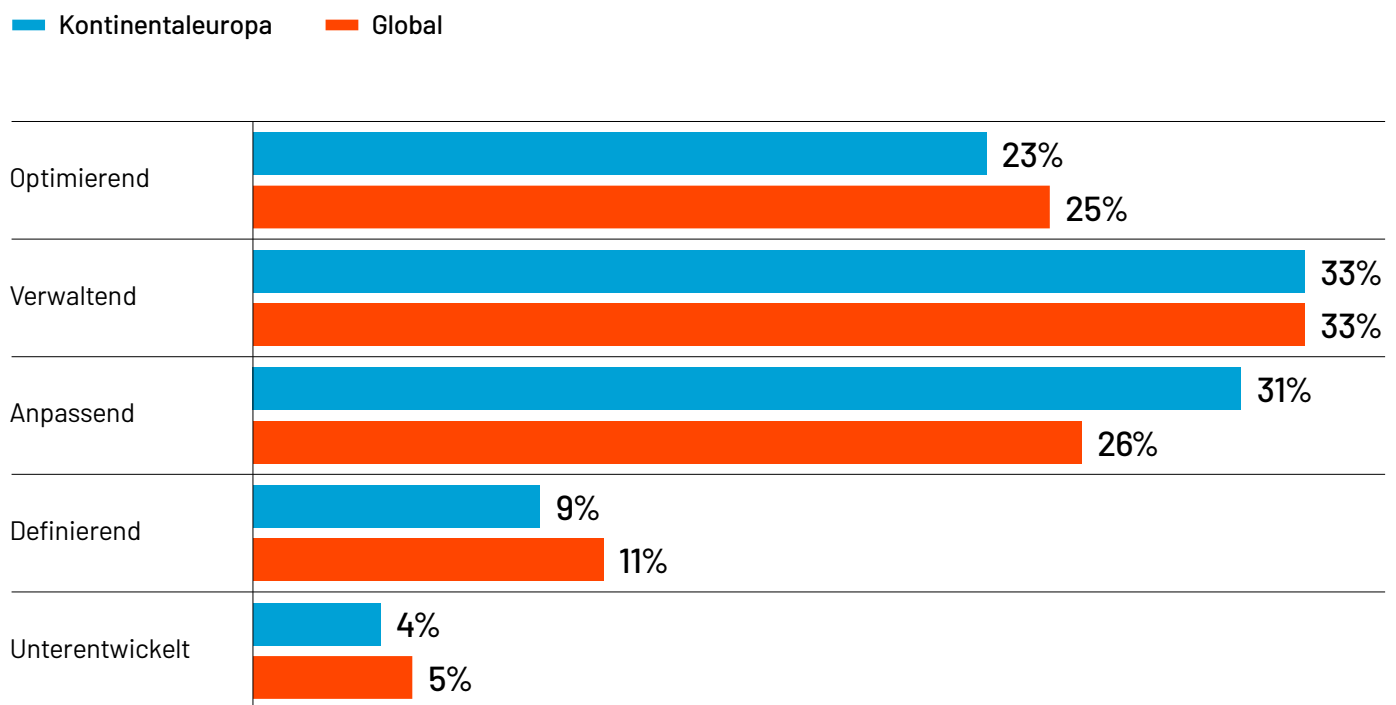
Benchmark- Einblicke aus „Der Stand von Risiko & Compliance“ für Kontinental- europa



Programme entwickeln sich in der EU weiter



REIFEGRAD DES PROGRAMMS



Compliance-Programme in Europa entwickeln sich entlang des Reifegrads weiter: Mehr als die Hälfte der Unternehmen befindet sich bereits auf der Stufe „verwaltet“ oder „optimiert“.

Im Vergleich zu anderen Regionen liegt Kontinentaleuropa beim Erreichen der höchsten Reifegrade jedoch weiterhin leicht zurück. Dieser Unterschied deutet darauf hin, dass Unternehmen zwar bereits eine solide Grundlage für Compliance geschaffen haben, viele jedoch ihre Programme weiterentwickeln und skalieren.

Gleichzeitig ist der relativ geringe Anteil an unterentwickelten Programmen ein positives Zeichen. Dies zeigt, dass Compliance in Kontinentaleuropa längst keine neue Funktion mehr ist, sondern eine anerkannte geschäftliche Priorität – die Unternehmen kontinuierlich weiter stärken.

Eine Frage von Kultur und Führung?

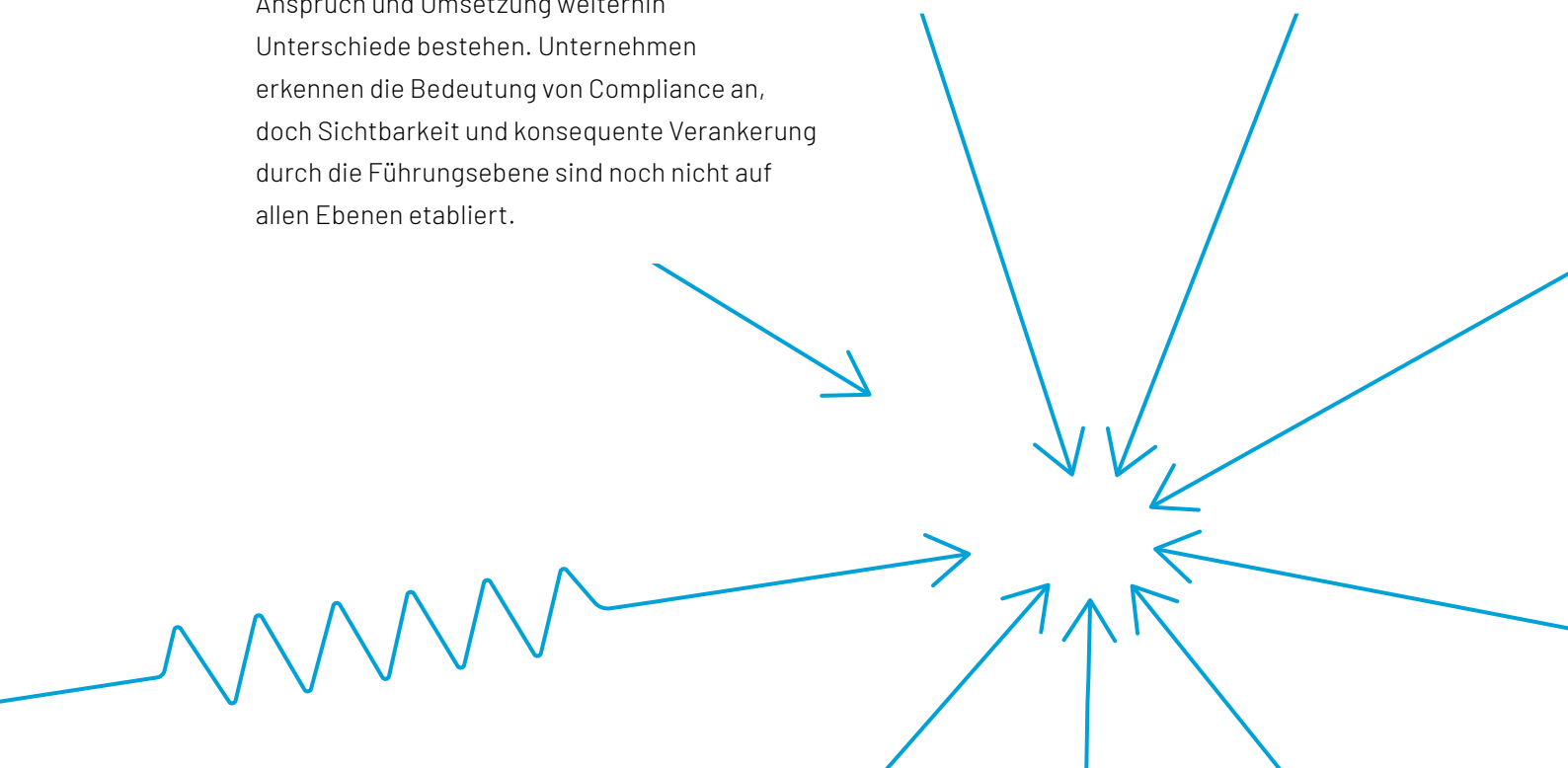
Die Unternehmenskultur ist nach wie vor einer der wichtigsten Faktoren für die Effektivität des Programms.

Während 63% der Unternehmen angeben, dass die Führungsebene Ethik und Compliance aktiv fördert, liegt dieser Wert weiterhin unter dem globalen Vergleichswert von 70%. Ebenso werden weniger Führungskräfte als konsequente Vorbilder für ethisches Verhalten wahrgenommen oder als solche, die auch unter Druck integer handeln (54%).

Dies deutet darauf hin, dass zwischen Anspruch und Umsetzung weiterhin Unterschiede bestehen. Unternehmen erkennen die Bedeutung von Compliance an, doch Sichtbarkeit und konsequente Verankerung durch die Führungsebene sind noch nicht auf allen Ebenen etabliert.

Positiv ist, dass weniger Führungskräfte aktiv als Hindernis für Compliance-Bemühungen wahrgenommen werden (12%). Dies deutet darauf hin, dass Widerstand nicht das Hauptproblem ist. Vielmehr liegt die Chance darin, die Einbindung der Führungsebene, Konsistenz und den Tone from the Top weiter zu stärken.

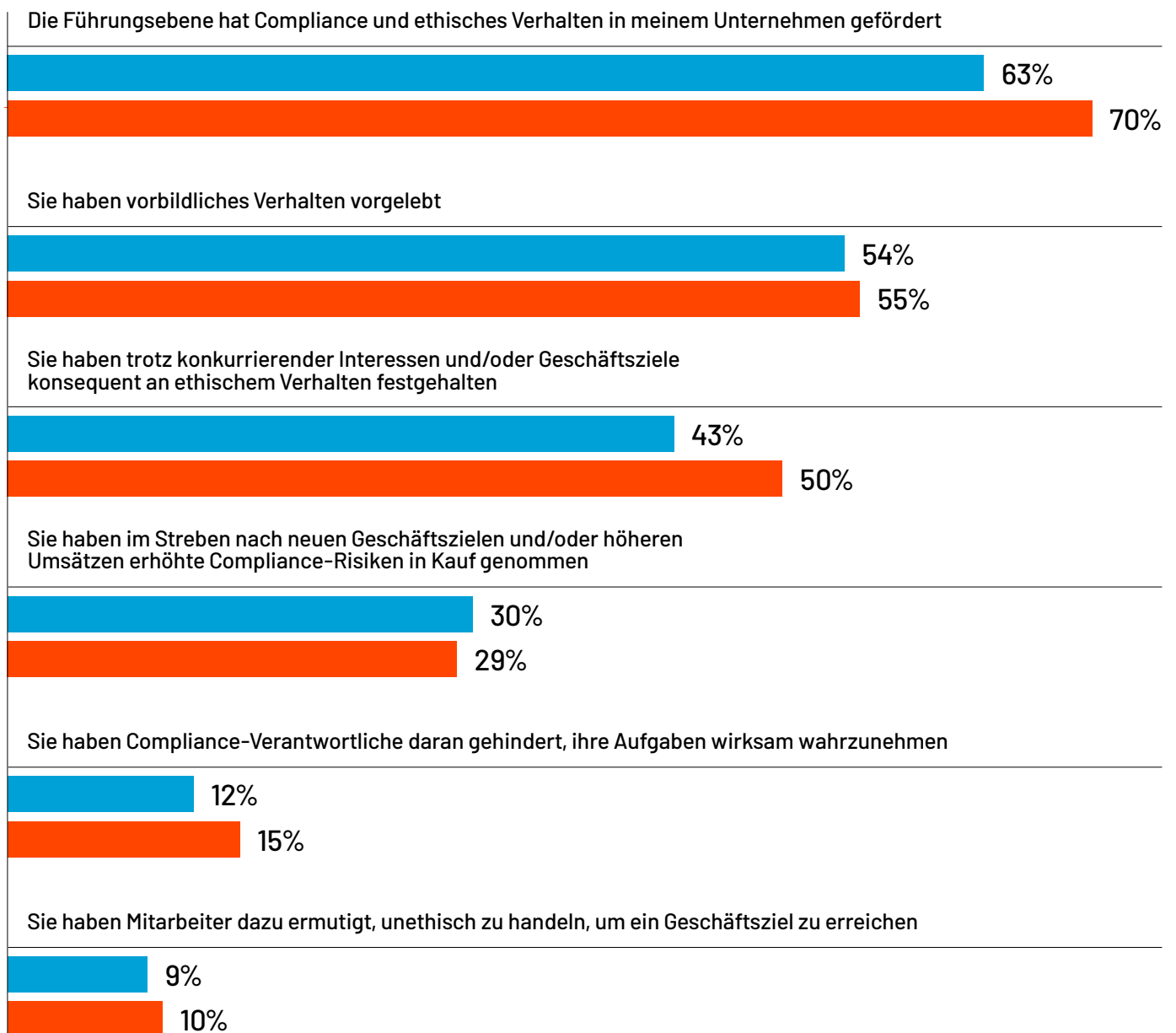
Letztendlich erfordert der Aufbau einer starken Speak-Up-Kultur mehr als nur Richtlinien und Prozesse. Sie hängt von Führungsverhalten ab, die das Vertrauen, die Verantwortlichkeit und ethische Entscheidungen stärken.



Eine Frage von Kultur und Führung?

WAHRNEHMUNG DER FÜHRUNGSEBENE IM UNTERNEHMEN

— Kontinentaleuropa — Global



Regulatorische Komplexität erschwert die Umsetzung

Die zunehmende Zahl von EU-Regulierungen und die Geschwindigkeit mit der sie auftreten – darunter CSRD, DSGVO, der EU AI Act und weitere Vorgaben – stellen Unternehmen vor spürbare Herausforderungen.

Diese Ergebnisse weisen auf ein strukturelles Problem hin: Regulatorische Anforderungen entwickeln sich schneller, als Unternehmen sie operativ umsetzen können.

Statt eines mangelnden Bewusstseins besteht die Herausforderung darin, komplexe (und oft fragmentierte) regulatorische Rahmenbedingungen in umsetzbare und skalierbare Compliance-Prozesse zu überführen.

Dies zeigt sich insbesondere in funktionsübergreifenden Umgebungen, in denen sich Legal-, Compliance-, ESG- und Risikoteams abstimmen müssen, um neue Anforderungen zu interpretieren und umzusetzen.

Dadurch entwickelt sich Compliance zunehmend von einer rein regulatorischen Aufgabe zu einer Transformationsherausforderung, die stärkere Governance, eine bessere funktionsübergreifende Integration und fortschrittlichere Technologien zur Steuerung wachsender Komplexität erfordert.

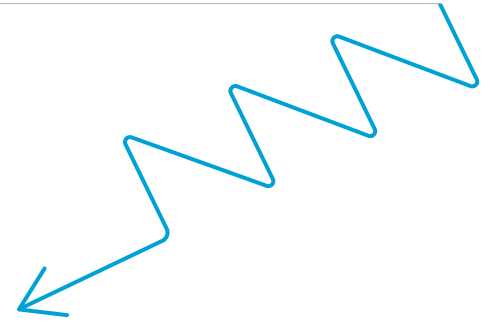
HERAUSFORDERUNGEN DURCH EU-WEITE REGULIERUNGEN

43% der Befragten melden widersprüchliche oder sich überschneidende regulatorische Anforderungen

37% erleben Verzögerungen bei der Implementierung

32% weisen auf interne Unklarheiten hin

21% berichten von einem gestiegenen administrativen Aufwand



Deutschland: Operative Herausforderungen stehen im Vordergrund

In Deutschland sind die größten Herausforderungen im Zusammenhang mit regulatorischen Veränderungen vor allem operativ und strukturell.

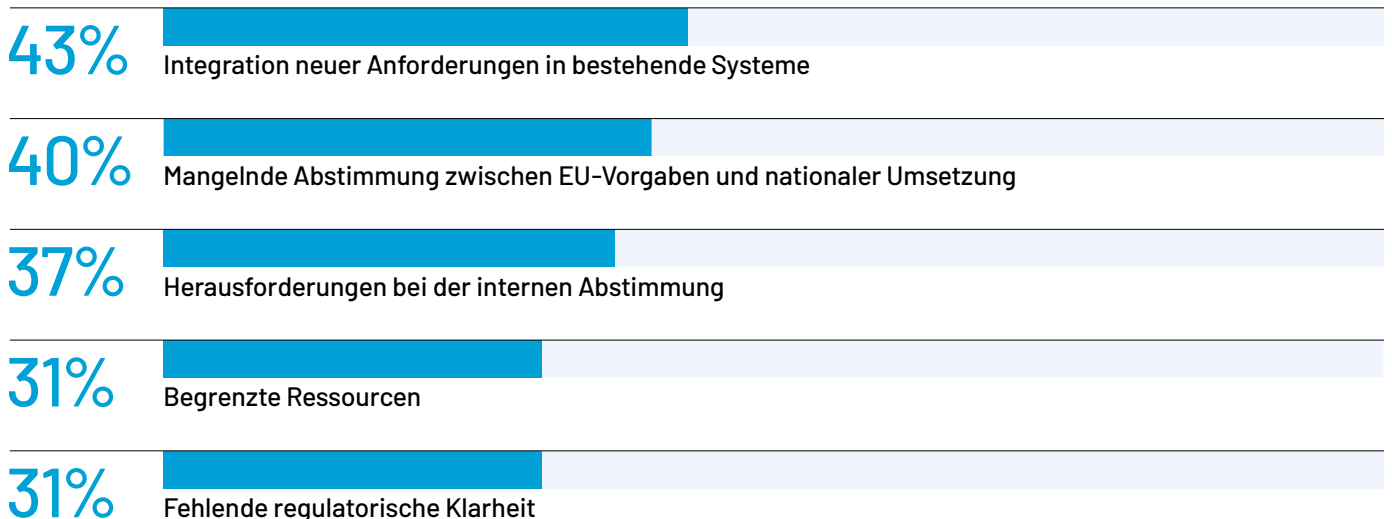
Die größte Herausforderung ist die Integration neuer Anforderungen in bestehende Systeme (43%), gefolgt von Unstimmigkeiten zwischen EU-Vorschriften und nationaler Umsetzung (40%) sowie internen Abstimmungsproblemen (37%).

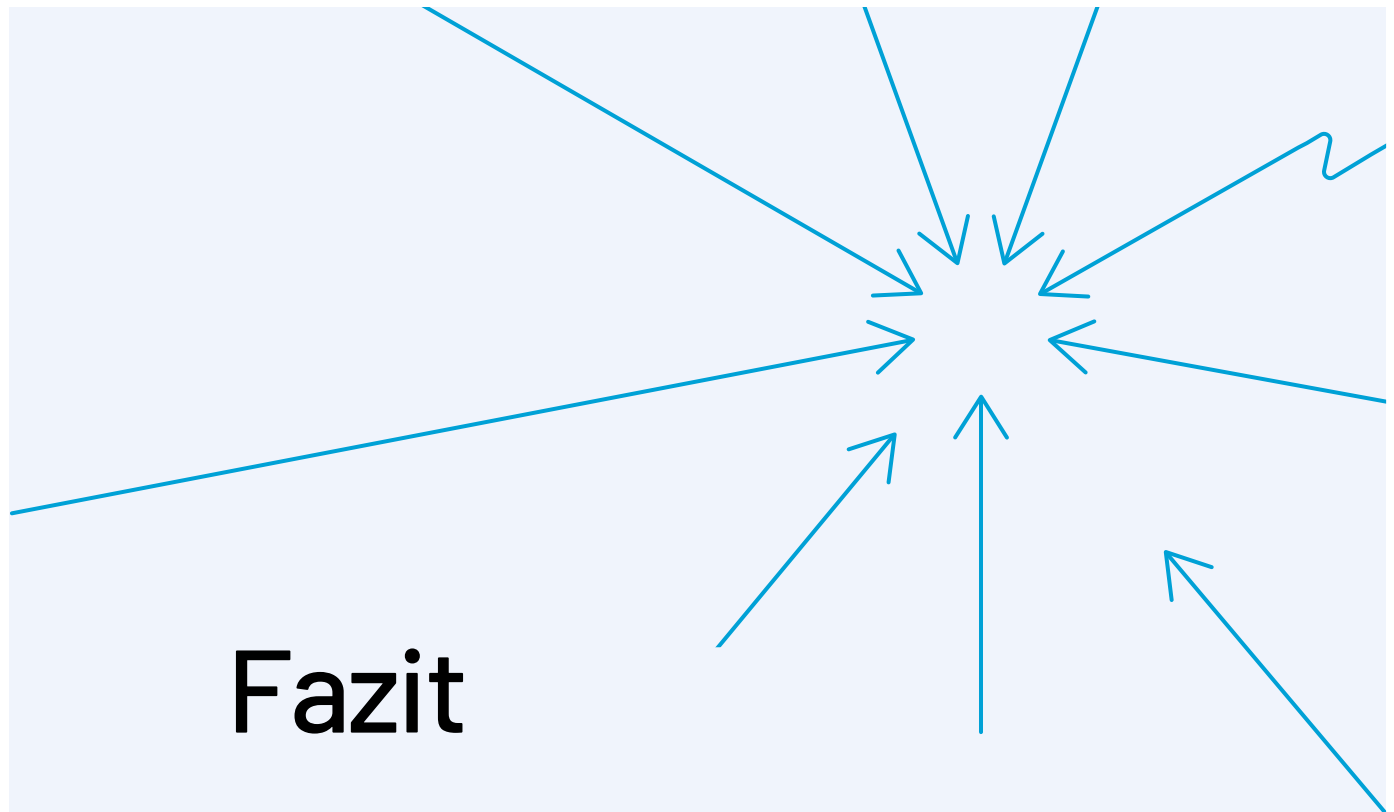
Diese Erkenntnisse zeigen, dass die Herausforderung nicht darin besteht, die Vorschriften zu verstehen, sondern sie effektiv umzusetzen.

Begrenzte Ressourcen (31%) und fehlende regulatorische Klarheit (31%) verstärken zusätzlich die Wahrnehmung eines komplexen und sich stetig wandelnden Umfelds.

Neue Kompetenzlücken in den Bereichen ESG, KI und CSRD-Compliance sowie eine begrenzte Einbindung der Führungsebene deuten darauf hin, dass die regulatorische Transformation einen stärker integrierten, strategischen Ansatz mit den dafür notwendigen Ressourcen erfordert.

HERAUSFORDERUNGEN, MIT DENEN UNTERNEHMEN IN DEN LETZTEN 12 MONATEN IM ZUSAMMENHANG MIT REGULATORISCHEN VERÄNDERUNGEN IN DEUTSCHLAND UND DER EU KONFRONTIERT WAREN





Fazit

Diese Erkenntnisse unterstreichen die wachsende Bedeutung von Compliance für die Unternehmensleistung.

Hohe Substanziierungsraten und strukturierte Programme zeigen Fortschritte, zugleich bleiben Herausforderungen bei der Bewältigung des schnellen regulatorischen Wandels bestehen.

Hohe Anonymitätsraten, geringere Meldevolumen und längere Zeiten bis zum Fallabschluss deuten darauf hin, dass sich das Vertrauen in Speak-up-Systeme noch weiter entwickeln muss und das Fallmanagement operativ noch Verbesserungspotenzial hat.

Gleichzeitig sorgt regulatorische Komplexität weiterhin für operative Herausforderungen, während sich die kulturelle Verankerung von Compliance vielerorts noch weiterentwickeln muss.

Die zentrale Frage für Unternehmen ist, ob ihr aktueller Ansatz ausreicht, um mit den aktuellen Anforderungen und zukünftigen Trends Schritt zu halten.

- Spiegeln Ihre Meldezahlen Vertrauen wider – oder Zurückhaltung?
- Wird Ihre Anonymitätsrate durch Schutz oder mangelndes Vertrauen bestimmt?
- Sind Ihre Systeme bereit für kontinuierliche regulatorische Veränderungen?

Wenn Ihnen diese Fragen bekannt vorkommen, könnte jetzt der richtige Zeitpunkt sein, Ihr Risiko- und Compliance-Programm neu zu bewerten – NAVEX unterstützt Sie dabei. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

NAVEX® | Northstar Report

Tausende Kunden weltweit vertrauen auf NAVEX, wenn es um die entscheidenden Resultate geht. Wir sind der weltweit führende Anbieter von integrierten Software- und Servicelösungen im Bereich Risiko- und Compliancemanagement. Unsere Lösungen stellen wir über die NAVEX One-Plattform bereit, das umfassendste Informationssystem für Governance, Risiko und Compliance (GRC) in der gesamten Branche.

Weitere Informationen finden Sie auf [NAVEX.com](https://www.navex.com) und in unserem [Blog](#).
Folgen Sie uns auf [X](#) und [LinkedIn](#).

NORD- UND SÜDAMERIKA

5885 Meadows Road, Suite 500
Lake Oswego, OR, 97035
United States

info@navex.com

www.navex.com

+1(866) 297 0224

EMEA + APAC

London
1 Queen Caroline St.
London W6 9YN
United Kingdom

info@navex.com

www.navex.com/en-gb/

+44(0) 20 8939 1650